



Offener Brief

Sehr geehrter Herr Bundesminister Prof. Dr. Faßmann,

als Eltern von Schülerinnen und Schülern der AHS und BMHS des Bundeslandes Salzburg sind wir beunruhigt. Während für andere gesellschaftliche Bereiche bereits detaillierte Pläne für eine schrittweise Rückkehr zur Normalität bekanntgegeben wurden, gibt es für den schulischen Bereich bisher noch keine belastbaren zeitlichen Perspektiven. Die damit verbundene Ungewissheit verstärkt die in der aktuellen Phase ohnehin weit verbreitete Unsicherheit zusätzlich und ist für viele Familien nur schwer zu ertragen.

Als Salzburger Landeselternverband (SLEV) bitten wir Sie um die Klärung bzw. Berücksichtigung der folgenden Punkte:

- In der aktuellen außergewöhnlichen Situation, die sämtliche Krisen der vergangenen Jahrzehnte in den Schatten stellt, fordern wir, dass bei jeder der von Ihnen zu treffenden Entscheidungen **Gesundheit vor Bildung** geht. In den verbleibenden Monaten dieses Schuljahres soll der physische Schulbesuch, für alle Schülerinnen und Schüler, die nicht die Matura, Sportmatura oder andere praktische Abschlussprüfungen anstreben, auf freiwilliger Basis erfolgen und die Entscheidung hierzu bei den Eltern liegen.
- Deshalb fordern wir für die restlichen Monate dieses Schuljahres eine deutliche **Trennung zwischen Bildungs- und Betreuungsauftrag**, insbesondere vor dem Hintergrund der Herausforderungen für berufstätige Eltern. Die Betreuung jüngerer Schülerinnen und Schüler, die erforderlich ist, um Eltern die Rückkehr in den Arbeitsalltag (einschließlich Homeoffice) zu ermöglichen, muss gewährleistet werden, kann aber auch außerhalb der Schulen stattfinden und von Personengruppen, die nicht Lehrerinnen und Lehrer der AHS und BMHS sind, übernommen werden, um die notwendigen Abstandsregelungen effizient umzusetzen.
- Auch weiterhin sind die Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen je nach Schule und Engagement der jeweiligen Lehrkräfte sehr unterschiedlich. Um zumindest in schulischer Hinsicht Fairness und Chancengleichheit bezogen auf die Lernbedingungen sicherzustellen – insbesondere auch vergleichbare Vorbereitungsbedingungen für die Maturantinnen und Maturanten sowie die Vereinheitlichung von Lerninhalten –, fordern wir ein flächendeckendes **engmaschiges Netz an Koordinations- und Monitoring-Maßnahmen der Bildungsdirektionen und Schuldirektionen**. Dieses Monitoring soll auch beinhalten, dass die ministeriale Direktive zur Vereinheitlichung der Lernplattformen innerhalb der jeweiligen Schule umgesetzt wird. In diesem Zusammenhang erwarten wir ergänzende Maßnahmen, um zu gewährleisten, dass alle Schülerinnen und Schüler über die erforderliche technische Ausstattung verfügen und von den Lehrkräften erreicht werden können.

- Als SLEV fordern wir, dass die derzeit noch in Erwägung gezogene **stufenweise Öffnung der Schulen erst nach Abschluss der Maturaprüfungen, einschließlich praktischer Prüfungen und der Sportmatura, an diesen Schulen** erfolgt, da ansonsten mit erheblichen Gesundheitsrisiken für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und Schulpersonal und an einigen Schulen außerdem mit großen logistischen Hürden für die Matura zu rechnen ist.
- Sollten trotz unserer großen Bedenken **umfangreiche Schulöffnungen** vorgesehen sein, bitten wir um eine Klarstellung, welcher Ablauf vorgesehen ist und wie Schülerinnen und Schüler zuverlässig voneinander getrennt werden sollen, sowohl in den Schulen als auch auf dem Schulweg und in öffentlichen Verkehrsmitteln. Mit welchen Maßnahmen sollen Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und weiteres Schulpersonal effektiv vor einer Ansteckung geschützt werden? Ist das kontinuierliche Tragen von Schutzmasken in der Schule und auf dem Schulweg aufgrund der zeitlich begrenzten Wirksamkeit der Masken überhaupt umsetzbar? Welche Pläne gibt es für den Fall, dass COVID-19 an einer Schule diagnostiziert werden sollte? Und welche Pläne gibt es hinsichtlich möglicher Auswirkungen der epidemiebedingten Schließung einer Schule auf die betroffenen Familienangehörigen und deren wirtschaftliches Umfeld (z.B. den Arbeitsplatz der Eltern)?
- Welche **Matura**-Optionen sind anvisiert, falls Schulgemeinschaften aufgrund diagnostizierter COVID-19-Fälle in Quarantäne geschickt werden sollten? Sowohl für diese Situation als auch beim Auftreten anderer Härtefälle fordern wir zusätzliche Nachprüfungstermine, um sicherzustellen, dass die betroffenen Schülerinnen und Schüler im Herbst mit ihrer weiterführenden Ausbildung beginnen können.
- Um den Schülerinnen und Schülern **mehr Zeit zwischen einer möglichen Mathematikschularbeit und dem Maturatermin in diesem Fach** zu geben bzw. sich für Mathematik nochmals vorbereiten zu können, empfehlen wir den Tausch des Maturatermins für „(Angewandte) Mathematik“ mit dem Termin für „Spanisch oder Italienisch oder Volksgruppensprachen“, so dass die Mathematik-Matura am 03.06.2020 stattfindet.
- Welche Modalitäten sind für die **Sportmatura** vorgesehen? Derzeit finden für die betroffenen Schülerinnen und Schüler (der 7. Klassen) weder Training noch Betreuung statt, so dass diese sich nicht auf ihre Prüfungen vorbereiten können. Ein Schulstart dieser überschaubaren Gruppe ebenfalls mit Anfang Mai, wie in anderen Bereichen des Sportes auch, ist aus unserer Sicht sinnvoll. Die Verschiebung dieser Prüfung in das Herbstsemester der 8. Klasse und damit in das Maturajahr lehnen wir strikt ab.
- Auch andere **Schulzweige mit praktischen Abschlussprüfungen** sind von den aktuellen Maßnahmen in besonderem Maße betroffen. Welche Lösungen werden bspw. für die praktischen Ausbildungszweige der BMHS, z.B. die Fachabschlussprüfungen in den 4. Klassen an Höheren (fünfjährigen) Lehranstalten für Tourismus anvisiert? Eine Gleichbehandlung mit den Lehrabschlussprüfungen, für welche ein Verzicht auf den praktischen Teil der Prüfung vorgesehen ist, erscheint uns geboten.
- Wir fordern eine **sofortige Klarstellung und Rechtssicherheit bezüglich der Notenbildung der Matura**.

Wir erwarten die Abstimmung und umgehende Kommunikation konkreter Planungsschritte und Szenarien im Dialog mit den Vertretungen aller Beteiligten: Auch im Schulbereich sollte es möglich sein, neben Plan A die alternativen Möglichkeiten der Pläne B und C bekanntzugeben, um die belastende Ungewissheit für die österreichischen Familien zu reduzieren.

Wir danken Ihnen im Voraus für die Berücksichtigung unserer Anliegen und die zeitnahe Beantwortung unserer konkreten Fragen und verbleiben

mit besten Grüßen

Mag. Oliver Schwinger e.h.
Obmann

Salzburg, den 20. April 2020

SLEV – Landesverband der Elternvereinigungen an höheren und mittleren Schulen im Bundesland Salzburg

ZVR: 629322498

Mail: office@slev.at

Web: www.slev.at